

1 560 944.83
363 378.35
7 619.63
79 000.—
2 630.90
5 479.27
9 110.17
781.13 87 329.04

167.24
9 923.12
inn
781.13
871.49
2 093.56
68 777.93
R.M. 2167 049.78

68 146.81
244.49
R.M. 68 391.30

agold
chner: Sulmer.
ab 7 Uhr
bluß des
egelns
er „Traube“
1324
bverteilung.

en 14. April
zum Hirsch-Saal
altung
ft einlabet
ndorf. 1315

gel. Gottesdienst:
Nagold.
tag, 14. April (Mi-
Dom.) Vorm. 9.30:
at (Dito); 10.45: U.
rgottesd. in der
. 10.45 Christenl. (f.
er) in der Kinder-
Abends 7.30 Er-
st. im Vereinsk.
elshausen:
tag, 14. April (Mi-
dias Domini) Vorm.
ags 9.30 Uhr Pred.
er Schule) Presfel.
rgottesd. fällt aus.

odist. Gottesdienste
Nagold.
tag vorm. 9.30 U.:
J. Schmeißer. 2.30
Jugendbund. 7.30 U.
ildervortrag: „Die
ge der Mission un-
Indianern“.
ttwoch abend 8 Uhr
stunde.

ebhause.
nnntag 2 Uhr und
erstag 8 Uhr: Got-
tsf.
aterbach.
tag nachm. 2.30 U.:
agt; Freitag abend
r Predigt.

hol. Gottesdienst
tag, 14. April: 6.30
Beichtgelegenh. 9 U.
und Hg. Messe; 2
Andacht.
ttwoch, 17. April:
Uhr Gottesdienst in
dorf.

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierkunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugpreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ... Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bezugszeitung ohne deren Raum 15 P. Familien-Anzeigen 12 P. Reklamezeile 45 P. Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Verlag: „Kreuz“ Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Rto. Stuttgart 2112

Die neue Denkschrift der Reparationsgläubiger

Nichts zu verhandeln

Paris, 14. April. In der gestrigen Vollsitzung der Reparationskonferenz wurde eine Denkschrift vorgelegt mit Angaben über den Betrag und die Anzahl von Jahresleistungen, die als Mindestforderungen nach der Ansicht der Sachverständigen von Frankreich, England, Belgien und Italien mit der Zahlungsfähigkeit Deutschlands vereinbar seien. Nach dem „Matin“ sollen die vorgeschlagenen Zahlungen für den eigentlichen „Wiederaufbau“ 1800 Millionen Goldmark im ersten Jahr betragen und nach und nach, d. h. innerhalb eines Zeitraumes von 37 Jahren auf 2400 Millionen im Jahr ansteigen. Vom 37. Jahr an soll Deutschland weitere 21 Jahre lang je 1700 Millionen für die Kriegsschulden der Verbandsstaaten an Amerika bezahlen. Die eigentliche Aussprache über diese wahnwitzigen Forderungen soll am Montag beginnen. Das „Journal“ meint, es könne dabei vielleicht noch etwas abgehandelt werden, aber jedenfalls nicht sehr viel, denn die Vertreter der vier Staaten seien entschlossen, ihre Stellung zu verteidigen. Der „New York Herald“ schreibt, die in der neuen Denkschrift festgelegten Forderungen schließen zwar keine Verminderung der Guthaben Amerikas ein, doch sei es, wenn die Denkschrift angenommen werde, möglich, daß Amerika jährlich eine geringere Summe erhalte, als es nach dem Dawesplan erhalten würde.

Deutsche Pilger beim Papst

Rom, 14. April. Am Freitag abend erschien beim Papst ein aus 200 Teilnehmern bestehender deutscher Pilgerzug der Oblaten der Benediktiner unter Führung des Abtes von Beuron, der dem Heiligen Vater einen goldenen Reich zum Geschenk machte. Der Papst war äußerst erfreut und tief gerührt von dieser Kundgebung. Er hielt an den Pilgerzug eine Ansprache, in der er seinen Dank für die Teilnahme der deutschen Pilger an den Festlichkeiten des Jubiläumjahres und an dem großen Ereignis der Aussöhnung zwischen Staat und Kirche zum Ausdruck brachte.

Mistärkabinett in Polen

Warschau, 14. April. Nach halbamtlichen Mitteilungen sollen in dem neuen Kabinett sieben Ministerien (Präsidium, Finanzen, Arbeit, Agrarreform, Post, Inneres und Kriegswesen) mit 4 Obersten und drei Generalen, unter letzteren der Diktator Pilsudski (Krieg) besetzt werden. Das Landwirtschaftsministerium übernimmt ein Großgrundbesitzer, das Justizministerium ein abgetretener Kabinett Barfels an. Die Besetzung des Unterrichts- und des Handelsministeriums ist noch offen. — Es ist mit einem noch schärferen Kurs gegen den Sejm zu rechnen.

Polizeiskandal oder Wahlmache?

London, 14. April. Die Blätter melden, die Regierung habe entdeckt, daß Polizeibeamte des Bezirks Scotland Yard mit bolschewistischen Agenten Moskaus in Verbindung gestanden haben. Es sei eine strenge Untersuchung eingeleitet. Der Entdeckung wird man vorläufig etwas zweifelnd gegenüberstehen, da bekanntlich vor den letzten Wahlen die Konservative Partei in England eine ganz ähnliche „Entdeckung“ (den berühmten „Brief des Bolschewisten Litwinow“, der sich hinterher als ein auf englische Bestellung gemachter Schwindel herausgestellt hat) gemacht hat. Diese „Entdeckung“ hat ihr dann zu dem gewaltigen Wahlsieg verholfen. Am 20. Mai finden in England Neuwahlen statt. Daher ist die neue „Entdeckung“ nicht ganz unverdächtig.

Nach dem „Daily Chronicle“ sollen die englischen Polizeibeamten „hochwichtige Mitteilungen“ an die russischen Agenten verraten haben.

Ueberritt Aufständischer auf amerikanisches Gebiet

Togales (Arizona), 13. April. Der aufständische General Franzisko Manzo hat mit seinem Stab von 15 Offizieren die amerikanische Grenze überschritten, wo ihn die Einwanderungsbeamten festnahmen.

Interessantes

Die Reichsregierung hat den Ministerialrat Hänschel nach Mecklenburg-Strelitz geschickt, um die Neubildung einer Regierung zu vermitteln.

Das Staatsamt in Washington erklärt, die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zum Vatikan sei nicht beabsichtigt.

Man wollte in Württemberg zunächst die Zustellung der Begründung abwarten. Diese ist, wie wir erfahren haben, fertiggestellt und bedarf nur noch der Unterzeichnung durch die an verschiedenen Plätzen des Reichs wohnenden Richter. Die Sachlage ist aber nach dem Spruch vom 22. März so klar, daß man in Württemberg ebenso ohne weiteres die Folgerungen aus der Entscheidung des Staatsgerichtshofs ziehen könnte, wie dies in Sachsen geschehen ist, wo die Regierung sofort die Auflösung des Landtags beschloß, ohne erst die Zustellung der Begründung abzuwarten. In Württemberg ist es umso einfacher die Folgerung-Neuverteilung der Landtagsitze — zu ziehen, als ja schon kurz nach der Wahl im Landeswahlausschuß durch den Landeswahlleiter festgestellt wurde, welche Änderungen erfolgen müßten, wenn unsere Klage beim Staatsgerichtshof Erfolg haben würde.

Nachdem die klagenden Parteien erklärt haben, von einer Ungültigkeitserklärung der ganzen Wahl und einer Neuwahl des Landtags Abstand nehmen zu wollen, besteht vollends kein Grund, die von der Presse aller Parteien als selbstverständlich angenommene Folgerung aus dem Urteil des Staatsgerichtshofs noch weiter zu verzögern.

Wir haben unsererseits wiederholt erklärt, daß es uns ferne liegt, in der Lösung der Frage irgendwelche Schwierigkeiten bereiten zu wollen; aber wir halten es, nachdem von anderer Seite bereits darauf hingewiesen worden ist, nun doch für unsere Pflicht, die Deffektivität und die beteiligten Instanzen, darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Entscheidung vom 22. März der Tätigkeit des Württ. Landtags in seiner jetzigen Zusammensetzung tatsächlich der rechtliche Boden entzogen worden ist.

Diktatur in Indien

London, 14. April. Gegen die parlamentarische Verabschiedung des von der britisch-indischen Regierung eingebrachten Gesetzesentwurfs über die öffentliche Sicherheit durch das indische Parlament hat der indische Reichspräsident Patel in Neu-Delhi Einspruch erhoben. Der britische Vizekönig hat darauf angeklagt, daß er das Abgeordnetenhause und den Staatsrat ausschalte und die volle Gewalt selbst übernehme. Das Parlament nahm einen Antrag an, daß es das Austritten der Regierung mißbillige. Das indische Verfassungsreformwerk ist nun auf absehbare Zeit in Frage gestellt.

Der Präsident der gesetzgebenden Verwaltung, Patel, hat also seine Drohung, den Kampf gegen die britisch-indische Regierung aufzunehmen, wahr gemacht. Das Sicherheitsgesetz, das sich zunächst gegen die russisch-kommunistische Werbung in Indien richtet, hat die Inder tief erregt, namentlich auch durch die Bestimmung, daß die „Aufwiegler und Aufwiegler“ zwangsweise in andere Provinzen oder Kolonien weggeführt werden sollen. Kein Inder, der gegen die britische Herrschaft ist, würde dann mehr vor der „Deportation“ sicher sein, jede politische Freiheit würde unter diesem Ausnahmegesetz aufhören. Das Gesetz, das die Veranlassung zu dem Bombenwurf im Parlament gegeben hat, wäre vom Parlament glatt abgelehnt worden, auch wenn der Präsident keinen förmlichen Einspruch gegen den Entwurf erhoben hätte. Allerdings hat die Abhebung der Vorlage von der Tagesordnung durch den Präsidenten dem indischen Widerstand eine besonders interessante Note gegeben. Von London war übrigens der Vizekönig Lord Binning schon vorher angewiesen worden, im Fall der Ablehnung des Gesetzes es im Weg der Diktatur durchzusetzen. Beliebter wird England dadurch in Indien nicht werden und die Folgen sind noch nicht abzusehen. Vielleicht wird man England mit einem großem Boykott, vielleicht auch mit Streiks und Sabotage antworten, wenn nicht gefährlichere Dinge sich ereignen.

Dieselbe aussichtslose Gewaltpolitik führt England zurzeit in Aegypten durch. Auf die Dauer wird es damit schwerlich Erfolg haben; auch Japan hat sich mit seiner verfehlten Gewaltpolitik gegen China die Finger verbrannt und hat sie nunmehr aufgeben müssen.

Neue Nachrichten

Die Ernennung der neuen Reichsminister

Berlin, 14. April. Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Koch-Weser aus dem Amt des Reichsministers der Justiz entlassen und den Reichsminister a. D. v. Guérard, M. d. R., zum Reichsminister der Justiz, den preußischen Ministerpräsidenten a. D. Dr. Stegerwald, M. d. R., zum Reichsverkehrsminister und den Reichskanzler a. D. Dr. Wirth, M. d. R., zum Minister für die besetzten Gebiete ernannt.

Mißtrauensanträge gegen die württ. Regierung

Das Zentrum gegen jede Linkskoalition

Stuttgart, 14. April. Der demokratische Landtagsabg. Joh. Fischer schreibt im „Neuen Tagblatt“, die Oppositionsparteien werden bei der Beratung des Staatsrats Mißtrauensanträge gegen die Regierung einbringen.

Dazu bemerkt das „Deutsche Volksblatt“ (Zentr.):

Wenn es den Linksparteien gelingt, die Regierung auf ordnungsmäßigem Weg zum Rücktritt zu zwingen, so werden die Regierung und die Regierungsparteien sich nicht weigern, aus einer klaren Entscheidung die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen. Wenn sich aber die Oppositionsparteien zur Erreichung ihres Zieles zweifelhafter Mittel bedienen, so werden die Regierungsparteien entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen wissen. Die Parteien der Linken werden sich darüber klar sein müssen, daß nach einem Sturm der gegenwärtigen Regierung das Zentrum weder für die Große noch für die Weimarer Koalition zu haben sein wird und daß es sich auch nicht passiv verhalten kann, wenn eine politische Gruppierung erfolgen sollte, die nur dazu bestimmt ist, die Zentrumsparlei an die Wand zu drücken. Sollte etwa der Maiersche Plan verwirklicht werden, die Linke und die Rechte zu einem gegen das Zentrum gerichteten Block zusammenzufassen, so wünschen wir dieser Koalition glückhafte Fahrt! Ein Groß-Block in Württemberg würde dem Zentrum keineswegs gefährlich werden.

Der „Christliche Volksdienst“ schreibt: „Wir gestatten uns, über die hergebrachten parlamentarischen Gebräuche unsere eigene Meinung zu haben. So sind wir z. B. der Auffassung, daß sehr wohl ein von der Regierung eingebrachtes Einzelgesetz mit dem Ziel der Verbesserung bekämpft werden kann, ohne daß man durch die Ablehnung des Gesetzes gezwungen zu sein braucht, der gesamten Regierungstätigkeit das Mißtrauen zu bekunden. Nun spricht man auf demokratische Weise sogar von der Möglichkeit einer Regierung der Mitte ohne Zentrum unter Zuziehung „toleranter Männer der Rechten“. Ein Vorschlag, den man eigentlich nur von politischen Reulingen erwarten sollte. Man könnte wohl mit größerer innerer Berechtigung sich eine Regierung aus der Rechten und dem Zentrum unter Zuziehung vernünftiger Sozialdemokraten zusammenspantastieren. Jedenfalls wären die kulturpolitischen Gegensätze keinesfalls größer und die soziale Einstellung würde nicht weniger Berührungspunkte aufweisen. Aber wir können von all diesen Kombinationen ruhig absehen. Wir haben nicht den Eindruck, als ob sich die derzeitige Regierung zunächst viele Sorgen um die Verwirklichung der gut oder böse gemeinten Vorschläge der Demokraten und der Volkspartei machen würde. Wenn nicht überraschende Ereignisse eintreten, was allerdings nicht aus-

geschlossen scheint, dann werden sich bei der bevorstehenden großen Aussprache im Landtag keine grundlegenden Änderungen vollziehen. Der Christliche Volksdienst jedenfalls wird wie bisher ruhig die Entwicklung verfolgen und aus der Bereitschaft zur Verantwortlichkeit seine Entscheidungen treffen.“

Christlicher Volksdienst und Zentrum. Bei der letzten großen Reichsagung des Christlichen Volksdienstes in Kassel war nach dem Organ des Christlichen Volksdienstes vor allem das Verhältnis des Christlichen Volksdienstes zum Zentrum Gegenstand eingehender Erörterungen. Es wurde eine Einigung auf der Grundlage erzielt, daß der Christliche Volksdienst bereit ist zu ehrlicher Zusammenarbeit mit den katholischen Volksgenossen unter der Voraussetzung gegenseitiger Achtung und unter Wahrung gewissenhafter Parität.

Die Reichsgeschäftsstelle, die seither in Korntal mit der württ. Landesgeschäftsstelle vereinigt war, wurde selbständig gemacht. Als provisorischer Reichsgeschäftsführer wurde Kling-Untertürkheim-Stuttgart bestellt. Die Vorsitzenden der Landesverbände bilden den vorläufigen Reichsvorstand des Christlichen Volksdienstes. Als vorläufiger geschäftsführender Vorstand wurde Kling-Untertürkheim-Stuttgart mit Baujch und Simpfendorfer-Korntal-Stuttgart bestimmt.

Sind die Landtags-Beschlüsse ab 22. März rechtsgültig?

Zur Entscheidung des Staatsgerichtshofs am 22. März schreibt uns die Volksrecht-Partei:

Der „Schwäbische Merkur“ berichtet, daß in der Begründung des Staatsgerichtshofs zu dem sächsischen Urteil ausdrücklich festgestellt werde, daß dem sächsischen Landtage vom Tage der Urteilsverkündung ab (22. März) die Stellung eines Landtags nicht mehr zukomme und daß etwaige weitere Handlungen, die er vornehme, ohne rechtliche Bedeutung seien. Daran knüpft der „Schwäbische Merkur“ die Bemerkung, daß auch die Zusammensetzung des Württ. Landtags nach der am 22. März erfolgten Entscheidung des Staatsgerichtshofs ungültig und eine weitere Arbeit in dieser Zusammensetzung unmöglich sei. Dies ist nach unserer Kenntnis und Auffassung der Sachlage durchaus richtig. Es ist deshalb fraglich, ob der am Dienstag, den 16. April zusammen tretende Landtag in seiner bisherigen Zusammensetzung überhaupt noch irgendwelche rechtsgültige Handlungen vornehmen kann.

Landesvertragsprozeß Dieß-Goldmann

Berlin, 14. April. Vor dem Schöffengericht begann gestern der Prozeß gegen den Studienassessor a. D. Kaufmann Heinrich Dieß aus Elberfeld und Studienrat Dr. Goldmann aus Magdeburg wegen verübten Betrags...

Die Zusammenschlußbewegung in der Landwirtschaft

Berlin, 14. April. In einer gemeinsamen Vorstandssitzung des Landbundes der Grenzmark Posen-Westpreußen und der grenzmärkischen Bauernvereine...

Romreise Dr. Helld

München, 14. April. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Helld hat sich in Begleitung des Geheimrats Freiherrn v. Steingel für mehrere Tage nach Rom begeben...

Einweisung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke

Leipzig, 14. April. Gestern mittag fand in der Dienstwohnung des Reichsgerichtspräsidenten die feierliche Einweisung des neuen Präsidenten Dr. Bumke in sein Amt...

Württemberg

Stuttgart, 14. April.

60. Geburtsag. Generaldirektor Dr. Richard Theurer, der Leiter der Farbenfabriken B. Siegle u. Co. G. m. b. H. und der Druckfarbenfabriken Kast u. Ehinger G. m. b. H. vollendet am 14. April das 60. Lebensjahr.

Krankenfürsorgekasse des Württ. Beamtenbundes. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1928 schließt die Krankenfürsorgekasse mit einem reinen Ueberschuß von 29.428,14 M gegenüber einem solchen von 52.448,04 M im Jahr 1927 ab...

Einweihung des Ehrenmals für die Gefallenen der 27. Inf.-Div. Die Weihe des Gedenksteins und der Gedenktafeln für die Toten der 27. Inf.-Div. findet am 21. April 1929, vormittags 11 Uhr, auf dem Waldfriedhof in Stuttgart statt...

Stuttgart, 14. April. Forderungen der Straßenbahner. Eine Versammlung der Straßenbahner lehnte die Verantwortung für die Stellung der unteren Ausfahrtsweiche am Schloßplatz, wo in der letzten Zeit zwei Unfälle sich ereignet haben, ab und forderte die Bedienung der Weiche von einem besonders zu diesem Zweck angestellten Manne...

Göppingen, 14. April. Sammelkläranlage für die Filstalgemeinden. In der letzten Gemeinderatsung machte der Vorsitzende nähere Mitteilungen über den Plan einer Sammelkläranlage für die Stadt Göppingen und die oberen Filstalgemeinden...

Liebesdrama. Wie aus Heidelberg berichtet wird, verübten dort ein 22 J. a. Autofahrer und ein 18 J. a. Mädchen aus Stuttgart einen Selbstmordversuch. Das Mädchen wurde durch einen Schuß in den Mund lebensgefährlich verletzt...

Aus dem Lande

Baihingen a. F., 14. April. Rätselfahrer Unfall. Der 27 Jahre alte Kaufmann Alfred Keim, der in der Weinhandlung Duffer beschäftigt ist, wurde im Gemeindeauffüllplatz an der Sindelfinger Straße bewußlos mit einer Wunde im Kopf aufgefunden...

Heilbronn, 14. April. Versuchte Erpressung. Eine 22 Jahre alte Rächterin in Böckingen wurde in einem Brief einer strafbaren Handlung bezichtigt und aufgefordert, an einer bestimmten Stelle 150 M Schweigegeld niederzulegen...

Münster O.N. Mergentheim, 14. April. Eine Seltenheit. Eine mittelstarke Kuh des Bauern Johann Gutroff hier brachte dieser Tage ein lebendiges Kalb zur Welt, das ein Gewicht von 146 Pfund hatte.

Westhausen O.N. Ellwangen, 14. April. Schultzeißenwahl-Ansetzung. Wegen die Entscheidung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung in Stuttgart vom 26. März d. J., durch die die Wahl des Rasseninspektors Riede in Horb zum hiesigen Ortsvorsteher für gültig erklärt worden ist, ist Beschwerde an das Innenministerium erhoben worden.

Aus Stadt und Land

Magold, den 15. April 1929.

Ein Bund Stroh aufzuheben, muß man keine Maschinen in Bewegung setzen; was ich mit dem Frühlingswind tun kann, muß ich nicht mit einer Kanone sprengen wollen; ich muß keinen Scheiterhaufen anzünden, um eine Müde zu verbrennen.

Vom Wochenende

Sonne, Regen, Wind und Gewitter besorgten die Aufräumungsarbeiten an den Winterüberbleibseln und wir werden nun hoffentlich endgültig sagen können: Winter ade! Und es wäre wirklich gut, wenn wir nichts mehr von dem grimmigen Gast 1928-1929 zu spüren bekämen...

Lage mit solch ausgesprochenen Aprilcharakter loden die Menschen nicht hinaus, wenigstens nicht zu größeren Ausflügen. Ein Spaziergang am Kleb, am Waldrand entlang, Bagemutige gelangen schon einmal bis auf den Schloßberg oder in den Rillberg, dann wird's wohl aus sein...

Turner und Sportler hatten gestern auswärtige Verpflichtungen. Glück und Pech war ihr Los. Nun soll noch etwas von einem kleinen Beilchen erzählt sein, von einem Beilchen insofern, als der Schwäbische Ab-Berein, Drisgruppel Magold, gleich ihm in aller Zurückgezogenheit ein Leben in Schönheit führt...

Kultminister Bazille über die Lage

Für eine bürgerliche Regierung

Stuttgart, 14. April.

Auf einer geschlossenen Gautagung der Deutschnationalen Volkspartei nahm Kultminister Dr. Bazille zur politischen Lage im Reich und in Württemberg Stellung. Er führte dabei aus: Die Behauptung, daß im Reich nur die große Koalition möglich sei, ist ein Beweis für die Sorglosigkeit...

Zur württembergischen Politik führte der Redner folgenden aus: Ich kann die Ansicht nicht teilen, daß der Spruch des Staatsgerichtshofs die politische Lage wesentlich geändert habe. Behauptungen wie die, daß das württ. Volk sich bei den Wahlen im Jahr 1928 für die sozialdemokratische Führung in der Regierung oder für die Bildung der großen Koalition in Württemberg ausgesprochen habe...

Für die Sozialdemokratische Partei haben sich bei der letzten Wahl in Württemberg noch nicht ein Viertel der abgegebenen Stimmen ausgesprochen. Außer diesen Stimmen wird aber nur ein Teil der demokratischen Wählerschaft sozialdemokratische Regierungsführung. Sicher wünscht dies nicht ein anderer Teil der demokratischen Wähler. Ebenso

Lichtbildervortrag

Man schreibt uns:

Mit warmem Interesse wurde am gestrigen Sonntag Abend der Lichtbildervortrag im Saale der Methodisten-Gemeinde in Magold über das Thema: „Die Anfänge der Mission der Methodistischen Kirche unter den Indianern“ aufgenommen. Es bleibt auch immer von Interesse zu beobachten, wie oft im Völkerverleben der Anstoß zu weltgeschichtlichen Ereignissen von einzelnen Persönlichkeiten ausgeht...

Herrenberg, 14. April. 700 Jahr-Feier. Für alle diejenigen in unserer Stadt, welche mit den Vorbereitungen für die am 21. Juli d. J. stattfindende 700 Jahr-Feier beschäftigt sind, war es eine willkommene Kunde, daß durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Kultministers während der 700 Jahr-Feier der einstige Herrenberger Altar wieder in der Städtischen aufgestellt werden kann...

Neuenbürg, 14. April. Brand. In der neuerbauten Hütte hinter dem Anwesen des Christian Fintbeiner, Senfenschmied, die einer Geflügelzucht dienen soll, war vermutlich durch den in der Hütte untergebrachten Brutofen Feuer ausgebrochen, das rasch um sich griff und die geräumige Hütte in Asche legte...

Mühlent. Horb, 14. April. Tödlicher Ausgang. Viehhändler Hermann Stein kam am Sonntag mit seiner rechten Hand in die Futterstreichmaschine. Ein Finger mußte abgenommen werden. Es trat eine Vergiftungserscheinung ein, die die sofortige Ueberführung in das Horber Krankenhaus bedingte. Es wurde dem Kranken der rechte Arm vollends bis zur Achselhöhle und noch ein Teil der rechten Brust abgenommen...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

König Boris von Bulgarien, der seit einiger Zeit inkognito in der Reichshauptstadt weilte, ist am Freitagabend mit seinem Gefolge nach München weitergereist. Verabschiedung südslawischer Heeresführer. Durch königlichen Erlaß werden drei Korpsführer, 18 Divisions- und fünf Brigadegenerale, ein Konteradmiral und ein Kapitän verabschiedet...

Die Amerikaner

Paris, 15. April. Der deutsch-französische Krieg hat die amerikanische Politik in Europa stark beeinflusst. Die Amerikaner sind sich bewußt, daß sie in Europa nicht nur ihre eigenen Interessen, sondern auch die Interessen der Welt im allgemeinen zu wahren haben. Sie sind daher bereit, eine aktive Rolle zu spielen...

Die bürgerlichen Parteien können bei allen Fragen eine Verständigung finden, auch in der Schulpolitik, die bis jetzt allerdings von einigen bürgerlichen Parteien nicht mit der nötigen Nüchternheit betrachtet worden ist. Diese Probleme werden gegenwärtig sorgfältig untersucht. Das wichtigste, die Frage der Lehrerbildung, ist keineswegs so dringlich, wie das vielfach dargestellt wird. Sehr viel dringlicher ist z. B. die Befreiung der Not der Landwirtschaft und die Ermäßigung sämtlicher Steuern, da auch Industrie und Handel in immer größere Schwierigkeiten kommen...

Fabschefs Pe... Der Erlaß en... oberen Kommand... Darmstädter... neten von Dar... herigen Bürger... der Sozialdem... gewährt gegen... Deutschnationa... Wiesbaden, fi... wurde Bürger...

Flugzeugab... führung bei Ma... schüler wurde... schen Wasserf... in hundert F... Mann fanden...

Stintbombr... tängerin Jolep... in Stuttgart... 10. April auf... Studenten erh... spruch und w... entfernte —

Eine Juwe... des englischen... ihren Vater b... begleitete, hat... hat ihm nämli... tiere, so belie... Panzer des T... baren Steinen... in Jumbelen...

Pfundmüll... einer amliche... britannien un... 569 im Jahr... dieser Steuerz... Sterling, da... rund 55,5 M... 147 Personen... Pfund Sterling...

Amsterd... amerikanische... orge u. a.: E... mit dem W... sei die Entwa... Deutschlands... unterliege kei... gebrochen hä... lichen Verpfli... Entwaussung... Die Anzahl d... vor dem Kriege... ten Anleihen... zu Rüstungen... daß ein engl... Ballen Fran... Pflicht, in der... Erlaß. Das R... ernde Beselun... sei eine dauer... Durchführung... tig. Der Dam... lands der Wi... ges ausgeliefe... geltend macher... Deutschland n... führt werde...

Die Amerika... einen... ung der deut... Montag vorm... doch mit aller... den Alliierten... Möglichkeiten... 1. Der sch... für Montag... scher Gegenoo... und 4. ein an... Ergänzend... längeren Ver... schiebt zur Z... dere, wenn m... Osterpause w... lerte und ein... Youngs, die a... gewiffen Ande... schen Standpu... erte.

Familiennach... Geburten: 2... besitzer, 1 Sohn... Auswärtige: 2... Marquardt, 2... Klump, Chri... Hefner, August... Erlässene V... teidiener hier... Rentfischer, Joh... Seeger, Frida... Ehefähigun... drich, led. Kraf... led. Zimmerm... Sterbefälle: 8... mann, 83 Jahr... Hilfsarbeiter, 8... Richard, ver... tine K a n e t t... alt; 17. Schül...

Madscheks Ptschiff wird General Milomantowitsch freten. Der Erlaß enthält weiter wichtige Veränderungen in den oberen Kommandostellen der Stabe.

Darmstadt's neuer Oberbürgermeister. Die Stadtverordneten von Darmstadt haben zum Oberbürgermeister den bisherigen Bürgermeister Müller (Dem.) mit 28 Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten und des Zentrums gewählt gegen 23 Stimmen, die auf den Kandidaten der Deutschen Nationalen und Deutschen Volkspartei, Dr. Hef- Wiesbaden, fielen. Zum stellvertretenden Oberbürgermeister wurde Bürgermeister Delp (Soz.) gewählt.

Flugzeugabsturz. Ein französisches Militärflugzeug stürzte bei Marville 10 Meter hoch ab. Der führende Pilot wurde getötet. — Bei einer Übung bei dem italienischen Wasserflughafen Augusta stießen zwei Wasserflugzeuge in hundert Meter Höhe zusammen. Ein Leutnant und drei Mann fanden den Tod.

Stinkbomben gegen die Negertänzerin. Die Negertänzerin Josephine Baker, die auch in Deutschland (u. a. in Stuttgart im Januar) „Aufsehen“ erregt hat, trat am 10. April auch in Agram (Südböhmen) auf. Eine Anzahl Studenten erhob im Rahmen der kroatischen Kultur Widerstand und warf im Theateraal Stinkbomben. Die Polizei entfernte — nicht die Mißbeglückte, sondern die Studenten.

Eine Juwelen-Schuldbüchse für Mussolini. Die Tochter des englischen Außenministers, Diana Chamberlain, die ihren Vater bei seiner letzten Zusammenkunft mit Mussolini begleitete, hat ihm ein eigenartiges Geschenk gemacht. Sie hat ihm nämlich eine der jetzt bei den Modedamen als Schmucktiere, so beliebten „Juwelen-Schuldbüchsen“ überreicht. Der Panzer des Tieres war aber nicht nur so einfach mit kostbaren Steinen besetzt, sondern der Name Mussolinis leuchtete in Juwelen von dem Rücken des wackelnden Tieres.

Pfundmillionäre und Großverdiener in England. Nach einer amtlichen Statistik gab es im Jahr 1927 in Großbritannien und Irland 543 Pfund-Millionäre gegenüber 569 im Jahr 1926. Das durchschnittliche Jahreseinkommen dieser Steuerzahlergruppe betrug ungefähr 100 000 Pfund Sterling, da ihr steuerpflichtiges Gesamteinkommen mit rund 55,5 Millionen Pfund Sterling veranschlagt war. 147 Personen hatten ein Einkommen von mehr als 100 000 Pfund Sterling im Jahr.

Letzte Nachrichten

Bemerkenswerte Äußerungen Lloyd Georges. — „Die Alliierten haben Deutschland ihr Wort gebrochen.“

Amsterdam, 15. April. In einem Artikel für die nord-amerikanische „News-papers Alliance“ schreibt Lloyd George u. a.: Ein wesentlicher Bestandteil der Politik, die mit dem Völkerbundsentwurf zusammengehangen habe, sei die Entwaffnung gewesen. Auf die Entwaffnung Deutschlands hätte die der Alliierten folgen müssen. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Alliierten ihr Wort gebrochen hätten. Sie hätten nichts getan, um ihrer feierlichen Verpflichtung gegenüber Deutschland, die in den Entwaffnungsprotokollen enthalten sei, nachzukommen. Die Anzahl der Soldaten sei bei ihnen heute größer als vor dem Kriege. Frankreich habe sogar den Heinen Staaten Anleihen unter der Bedingung gegeben, daß es diese zu Rüstungen verwenden. Zu dem Gedanken von Vertinax, daß ein englisch-französisches Bündnis sich niemals zum Vassallen Frankreichs hergeben würde. Es sei Englands Pflicht, in der Entwaffnung mit gutem Beispiel voranzugehen. Das Rheinland müsse geräumt werden. Die dauernde Besetzung deutschen Gebietes durch fremde Truppen sei eine dauernde Bedrohung des Friedens. Sie sei zur Durchführung des Versailler Friedensvertrages nicht nötig. Der Damesplan sei nach der Entwaffnung Deutschlands der Willkür der anderen Unterzeichner des Vertrages ausgeliefert. England müsse seinen ganzen Einfluß geltend machen, damit das feierliche Versprechen gegenüber Deutschland nach dem Buchstaben und dem Geist ausgeführt werde.

Die Amerikaner als letzte Rettung! — Paris erhofft einen Vermittlungsversuch Owen Youngs.

Paris, 15. April. Obgleich über die mutmaßliche Haltung der deutschen Sachverständigen in der Sitzung von Montag vormittag bisher nichts verlautete, wird man doch mit aller Bestimmtheit mit der Ablehnung der von den Alliierten gemachten Vorschläge rechnen können. Vier Möglichkeiten bleiben alsdann:

- 1. Der schmutzige Abbruch der Verhandlungen, mit dem für Montag wohl niemand rechnet. 2. Die Vorlage deutscher Gegenanschläge, 3. neue Beratungen der Alliierten und 4. ein amerikanischer Vermittlungsversuch.

Ergänzend sei noch die Möglichkeit einer kürzeren oder längeren Vertagung erwähnt. Ein Eingreifen Amerikas scheint zur Zeit das wahrscheinlichste Ergebnis, insbesondere, wenn man sich daran erinnert, daß kurz vor der Osterpause zwei Denkschriften überreicht wurden, eine alliierte und eine amerikanische des Vorliegenden Owen Youngs, die aber bisher nicht veröffentlicht wurde. Aus gewissen Andeutungen, die hier und da aufstachen, kann man schließen, daß die amerikanische Denkschrift dem deutschen Standpunkt wesentlich gerechter wird als die alliierte.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Magold im Monat März 1929.

Geburten: 23. März 1929: Strenger, Heinrich, Konditoreibehälter, 1 Sohn.

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Geborene: 5. März 1929: Marquardt, Friedrich, Mesner in Roffelben 1 Tochter; 11. Klump, Christian, Zimmermann in Berned, 1 Tochter; 22. Hefner, August, Silberfabrikarbeiter in Heiterbach, 1 Sohn.

Erlaufene Aufgebote: 12. März 1929: Bohn, Georg, led. Schneider hier und Sindlinger, Anna, led. Hauswirtschafterin hier. 21. Rentfänger, Johann Martin, led. Strider in Stuttgart und Seeger, Frida, led. Hauswirtschafterin in Magold.

Eheschließungen: 16. März 1929: Döhlmann, Arthur Friedrich, led. Kraftwagenführer in Forzheim und Ebert, Elise, led. Zimmermädchen in Forzheim.

Sterbefälle: 1. März 1929: Müller, Immanuel, gew. Fuhrmann, 83 Jahre alt; 7. März 1929: Baumeister, Christian, led. Hilfsarbeiter, 86 Jahre alt; 8. März 1929: Seeger, Johann Michael, verh. Missionar, 78 Jahre alt; 11. Jaiser, Katharine Kanette, geb. Wöbele, Privatmanns We., 73 Jahre alt; 17. Schüle, Katharine, geb. Stidel, Tagelöhners We., 84

Jahre alt; 20. Schwarz, Johann Gottlieb, verh. Kaufmann, 60 Jahre alt; 26. Stöttele, Johann Jakob, gew. Strider, 82 Jahre alt.

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Geborene: 3. März 1929: Bäuerle, Georg, Sohn des Landwirts Johannes Bäuerle in Hornberg D. Calw 6 Jahre alt; 3. Stoll, Katharine, led. Hauswirtschafterin in Wenden 35 Jahre alt; 3. Eisele, Katharine, geb. Braun in Roffelben, 39 Jahre alt.

Spiel und Sport

Fliegerrettung im australischen Busch. Die seit über zwei Wochen vermissten Flieger Kingsford Smith und Fliegerleutnant Ulm, die mit dem Flugzeug „Southern Cross“ von Australien nach England fliegen wollten und nach denen bis jetzt Flugsuche, Eingeborene und Missionare vergebens suchten, sind nach einer Meldung aus Sydney von dem Flieger Holden mit dem Flugzeug „Canberra“ im australischen Busch an einer kleinen Bucht beim Admiralsitätsklub entdeckt worden. Holden, Smith und Ulm seien wohl auf; er habe ihnen, da er im Busch nicht landen konnte, Lebensmittel abgeworfen, die „Southern Cross“ sei anscheinend nicht beschädigt. Dagegen werden zwei andere Flugzeuge, die ebenfalls auf der Suche waren, vermisst.

Major Seagrave geädelt. Der englische Major Seagrave, Inhaber des Weltrekords für Geschwindigkeit im Kraftwagen und Motorboot seit dem 11. März, erhielt den Ehrentitel Sir und nennt sich von nun an Sir Henry Seagrave.

Fußball

Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft Calw-Magold nach zweimaliger Verlängerung 3:2 (Eben 11:3).

Wieder war der Platz des 1. F. C. Forzheim ausersich zu einem gigantischen Kampf einer ersatzgeschwächten und im Verlauf des Spiels dezimierten Magolder Mannschaft gegen den mit 12 Mann (Schiedsrichter eingerechnet) spielenden Gegner. Mit 2 Mann Ersatz mußte Magold antreten, doch ließ sie sich dadurch nicht entmutigen und ging mit gutem Mut in den Kampf.

Wie immer schlägt C. zunächst ein scharfes Tempo an, mit der Absicht, N. zu überrumpeln. Wohl fallen in den ersten 10 Minuten 3 Ecken für C., doch ohne Erfolg. Da flüzt bei einem Zusammenstoß mit dem Gegner der Mittelstürmer von N. unglücklich zu Boden und muß kampfunfähig den Platz verlassen, ein bedauerlicherweise nicht mehr ersetzbar zu werden. Ein schwerer Schlag für N.! Anernzagt nimmt aber Magold den Kampf wieder auf, eine leichte Überlegenheit von C. ist aber nicht zu verkennen und in der 22. Minute kommt C. durch den unbedeckten Rechtsaußen zum Führungstreffer. Weiter geht der Kampf, Magold kommt mehr und mehr auf und kann eine Viertelstunde später durch einen Prachtschuß seines Halblinks den Ausgleich erzwingen. Kurz darauf fällt auch die erste Ecke für N. und mit 1:1 geht es in die Pause. In scharfer Weise geht der Kampf weiter. Eine Auseinandersetzung mit dem Schiedsrichter endet mit dem Platzverweis eines Magolder Spielers, eine unter den bestehenden Verhältnissen viel zu harte Entscheidung des Spielers. Mit 9 Mann muß N. den ungleichen Kampf weiterführen. C. drängt ein scharfer Schuß kommt auf das Tor von N., der Torwart hält ihn, läßt ihn aber wieder fallen und schon ist der Halblinks von C. da und schießt ein. Wieder führt C. und noch läßt sich Magold mit seinen 9 Mann nicht aus der Fassung bringen. Unentwegt wird getämpft, trotz seiner zahlenmäßigen Überlegenheit kann C. außer einigen Ecken Vorteil erringen. Im Gegenteil, 1 Minute vor Ablauf der normalen Spielzeit führt ein Strafstoß aus etwa 20 Meter Entfernung, vom rechten Verteidiger scharf unter die Latte geschossen wieder zum Ausgleich für N. 2:2 steht das Spiel. Es kommt zur Verlängerung 2 mal 15 Minuten. In diesen 30 Minuten fällt nur eine Ecke für N., eine Entscheidung wird wieder nicht herbeigeführt, die 9 Magolder, davon zudem einer durch einen Sturz stark behindert, kämpfen wie die Löwen und oft hat es den Anschein, als ob N. trotz allem noch siegen sollte. Es wird nach einer Pause nochmals verlängert. C. drängt leicht, kann aber dank der aufopfernden Arbeit eines jeden Spielers von N. nur zu 2 Ecken kommen. Auch N. macht Vorstöße. Ein lares Hand in dem Strafraum von C. bei einem Durchbruch von N. ändert der Schiedsrichter unbegrifflicherweise mit einem Strafstoß von der 16 Meter-Linie aus, damit N. um den wahrscheinlich entscheidenden Vorteil bringen. Der Strafstoß geht über das Tor. Immer wieder kommt nun C. vor, aber mit dem Mute der Verweigerung werden alle Angriffe abgelenkt und schon hat es den Anschein, als ob auch die 3. Verlängerung keine Änderung herbeiführen sollte, als etwa 5 Minuten vor Schluß der Mittelfürmer von C. nach einem raffinierten vom Schiedsrichter nicht geahndeten Handspiel, aus kurzer Entfernung sicher einschießen und damit das Spiel, zu Gunsten von C. entscheiden kann. Calw verläßt als glücklicher Gewinner, Magold als moralischer Sieger das Spielfeld. Der Schiedsrichter, wie bereits erwähnt, durchaus unbefriedigend. Trotz allem wünschen wir unseren waderen Gegner aus Calw für die bevorstehenden Aufstiegsispiele alles Gute! Unserem Mittelstürmer gute Besserung!

G. K.

Calw B-Jugend — Magold B-Jugend 1:0.

Unsere 2. Jugend mußte sich bei ihren jungen Freunden in Calw eine leichte Niederlage gefallen lassen.

S. B. Altensteig 2 — S. B. N. 2:24 (1:2).

Zum ersten Verbandsspiel der Rückrunde weichte die zweite S. B. N. Elf in Altensteig.

Magold hat Platzwahl und spielt zuerst mit dem Wind. Die ersten 20 Minuten hat Altensteig mehr vom Spiel, konnte jedoch nicht verhindern, daß Magolds Mittelstürmer zum Führungstreffer einfiel. N. spielt mit doppelter Energie und kommt bald zum Ausgleich. Auf einen Freistoß, kurz vor Halbzeit, gelang es dem Linksaußen von Magold das 2. Tor einzubringen. 1:2 für Magold. Nach Wiederanstieg wird das Spiel härter. Ein allerdings fröhlicher Elfmeter für Magold wurde verrieselt. Kurz darauf folgt infolge Mißverständnisses in der Verteidigung der Ausgleich für N. Vom Anspiel weg läßt sich Magold das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen und konnte durch unglücklichere Treffer sofort wieder in Führung gehen und bis zum Schluß durch Kopfstöße des Halbrechts den 2:4 Sieg fixieren. Schiedsrichter Fingelre-Freundstadt, war, von einigen Fehlfentscheidungen abgesehen, dem Spiel ein gerechter Leiter.

Handball

T. B. Neuenbürg — T. B. Magold 1:0:3.

Zum ersten Mal treffen sich Magold und Neuenbürg auf dem Neuenbürg Platz. Magold spielt an, der Ball wird aber von Neuenbürg abgefangen. Infolge der neuen Umstellung kommt Magold nicht sofort in Schwung und es entwickelt sich ein ziemlich zerfahrenes Feldspiel. Magold wird aber zusehends besser und es gelingt dem Rechtsaußen, durch scharfen Fernschuß seine Mannschaft in Führung zu bringen. Bis zur Halbzeit kommt keine Mannschaft mehr zu Erfolgen. Nach Wiederanstieg kann Magold durch gutes Zusammenenspiel den Gegner in seine Hälfte drängen. Das Spiel wird zusehends scharfer und der Schiedsrichter muß harte Entscheidungen treffen. Magolds Halbtrotter kann das Spiel auf 2:0 erhöhen. Trotz einiger schöner Durchbrüche kann Neuenbürg zu keinem Erfolg kommen. Durch feines Zusammenpiel kann Magold nochmal erfolgreich sein und das Ergebnis auf 3:0 erhöhen.

Die Vorrunde hat nun Magolds 1. Mannschaft ungeschlagen erlitten und wir wünschen der Mannschaft für die nächsten Sonntag beginnende Schlußrunde ein ebenso gutes Abschneiden. Gut Heil!

T. B. Hochdorf Jugend — T. B. Magold Jugend 0:0

Als erstem Gegner im Pflichtspiel mußte sich die Magolder Handball-Jugend den Hochdorfern auf deren Spielplatz gegenüberstellen. Beide Mannschaften, die sich schon öfters mit wechselseitigem Erfolg gegenüber standen, lehten alle Energie ein, um den Sieg an sich zu bringen. Der Spielverlauf entspricht dem Resultat. Von beiden Seiten wurden verschleierte Vorlegenheiten verpaßt und bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften konnte von keiner Seite eine Entscheidung erzielt werden. Das Rückspiel am nächsten Sonntag wird voraussichtlich die Meisterschaft ergeben. Der Tabellenstand nach Beendigung der Vorrunde ist heute folgender:

Table with 6 columns: Turn-Berein, Spiele, gewonnen, unentschied., verloren, Tore gegen, Punkte. Lists teams like Magold, Altensteig, Calw, Hochdorf, Neuenbürg, Grönmühl, Bilsdorf, Ebhausen.

Handel und Verkehr

Die Mißwirtschaft in der Raiffeisenbank

Es wird gegenwärtig unterzucht, wie der Fehlbetrag der Deutschen Raiffeisenbank von 60 Millionen Mark hat zustande kommen können. Zunächst ist es das unbegreifliche Kreditgeben an den aus Rußland stammenden Schwindler Michael Uralzei, der vor fünf Jahren nach Berlin kam und, nach Art Barnats und Uralzers, unter den Augen der Behörden die wildesten Schwindelgeschäfte machte. Uralzei, die von der Raiffeisenbank erhaltenen 20 Millionen — er hat auch sonst noch eine ganze Reihe von Schwindelbetrieben — tat, ist noch nicht ermittelt. Sodann hat die Bank Millionen in ein Unternehmen gesteckt, wofür sie nach der Inflation zu Hunderten aus der Erde geschossen und die auf einen Raubzug gegen die Unerfahrenen angelagert waren. Die Bank gab weiter Geld zu Spekulationen mit einem Bergungsdampfer („Beer Gunt“). Sie beließ sich an Fracht, Dampfern und Hotels, ging auf plumpe Scheingeschäfte mit unbekanntem Kreditnehmern ein und gab solange wertvolle Kapitalien an geringere Spekulanten, bis der 60-Millionen-Verlust erreicht war. So wurde der großartige Raiffeisenbank und die in vielen Jahren aufgebaute Organisation mißbraucht und in schändlichen Ruf gebracht. Ohne das Einbringen der Barmittelkäse mit rund zwei Drittel des Fehlbetrags wäre die Raiffeisenbank bankrott. Die restlichen 20 Millionen sollten durch Abschreibung des Aktienkapitals und Herausgabe eines Teils der Rücklage auf Kosten der Raiffeisenorganisation gedeckt werden. Mit den der Raiffeisenbank zu treuen Händen anvertrauten Geldern der landwirtschaftlichen Genossenschaften ist in unerantwortlicher Weise verfahren worden, das steht fest.

Spar- und Girokasse Stuttgart. Bei der städtischen Spar- und Girokasse haben sich die Sparkassendepots im vergangenen Jahr von 52,4 Millionen auf 75,5 Millionen RM. erhöht. Damit ist der Sparkassenstand vor. 15 Millionen überschritten. Die Zahl der Sparere ist von 89 906 auf 116 141 angewachsen. Das durchschnittliche Guthaben eines Sparers beträgt 650,40 RM. Im Jahre 1929 hat sich bis zum 31. März die Zahl der Sparere auf 123 958 vermehrt, der Einlagenbestand um weitere 7,93 Millionen RM. Für Bauzwecke wurden an Hypotheken im vergangenen Jahr 10,18 Millionen RM. gewährt. Bis jetzt sind im ganzen 3197 Hypotheken im Gesamtbetrag von 36,1 Millionen RM. ausgeliehen worden.

Genossenschaftsbank Zellbach e. G. m. b. H. Die 776 Mitglieder zählende Genossenschaftsbank erzielte einen um 30 v. H. erhöhten Umsatze gegen das Vorjahr. Zur Beteiligung kamen 9 v. H. Dividenden.

Waldorf-Flora. Wie verlautet, wird der Betrieb der Waldorf-Flora Zigarrenfabrik AG. in Stuttgart tatsächlich stillgelegt werden.

400 000 Arbeitslose weniger. Nach den Vorberichtigungen der Landesarbeitsämter ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von Mitte März bis Anfang April um mehr als 400 000 zurückgegangen. Da die Hammetzen des Fröstes überwunden sind und die Lage in den Angehörigen nach Arbeitsaufnahme drängt, erfragungsgemäß auch die kirchliche Entlastung erst im April eintritt, wird man annehmen dürfen, daß sich die saisonmäßige Besserung in den nächsten Wochen fortsetzen wird.

Deutscher Weinhandel nach Polen. Die Handelskammer in Trier hat in einer Eingabe an die Reichsregierung gebeten, die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen für Erleichterungen für die deutsche Weineinfuhr einzutreten. Mit den zu Polen gefallenen deutschen Landestellen sei ein wesentliches Absatzgebiet für den deutschen Weinhandel verloren gegangen.

Die Kammer beschloß ferner, der Schaffung von Lagerhäusern, in denen Wein gegen in das fahle (übertragbare) Lager zu lombardieren (beliehen) wäre, näherzutreten. Die Angelegenheit wird zur Zeit mit Vertretern des Weinbaus durchberaten.

Kohlenpreiserhöhung in England. Auf den meisten englischen Gruben wird vom Montag ab eine Erhöhung des Kohlenpreises um 2 Schilling je Tonne ab Grube ein treten.

Markte

Viehpreise. Ludwigsburg: Stiere 570. Kühe 490—520. Rinder 250—445. Schmalvieh 200—235. — Pleibelsheim: Kleinvieh 250—300. Rinder 370—490. Kalbeln 460—600. Kühe 400—600. Kühe mit Kalb 595. Stiere 518—530.

Schweinepreise. Bernhausen a. F.: Käufer 60—100. Milchschweine 35—47. — Bausfelden: Milchschweine 34—52. — Bönnigheim: Milchschweine 34—47. Käufer 90. — Ergingen: Milchschweine 35—45. — Gaildorf: Milchschweine 34—44.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 12. April. Edelapfel 40—50. Tafelapfel 20—40. Kartoffeln 6,5—7. Kopfsalat 1 St. 30—50. Wirsing 20—22. Filderkraut 15—20. Weiskraut, rund 15 bis 20. Rotkraut 15—20. Blumentofel 30—120. Rote Rüben 12 bis 18. Gelbe Rüben 15—18. Zwiebel 12—15. Gurken große 1 Stück 80—100. Monatsrettiche 1 Bund 25—30. Sellerie 1 Stück 20—50. Schwarzwurzeln 30—35. Spinat 25—35. Kohlraben-Kopf 1 Stück 25—35.

Fruchthanne Magold.

Markt am 13. April 1929.

Verkauft: 31,10 Btr. Weizen Preis pro Btr. RM 12,40—12,80 5,50 „ Gerste „ „ 12,50—13,00 17,75 „ Haber „ „ 11,00—12,50

Bei starker Zufuhr Handel gedrückt, zurückhaltend. Großer Posten Weizen und Gerste ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 20. April 1929.

Familiennachrichten

Gestorbene: Luise Buob geb. Waidler, Freudenstadt. Katharine Klump geb. Käpfl, 76 J. R. St. Marie Schaufele geb. Brahmaier, 76 J. Rayh. Wilhelm König Landwirt, 67 J. Döbel Wilh. Baumann Kettenschmied, 54 J. Neuenbürg.

Wetter

Infolge der über Mitteleuropa befindlichen Depression ist für Montag und Dienstag immer noch unbeständiges, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Gemeinde Gültlingen.

Laubstammholzverkauf



Am Mittwoch, den 17. April 1929, kommen aus den Gemeindefeldern Bau, Rehmgrube und Krautgarten zum Verkauf: 1334

- 22 St. Eichen mit 0,64 Fm IV., 1,71 Fm V., 2,25 Fm VI. Klasse
1 Raubuche mit 0,40 Fm
1 Aspe mit 0,23 Fm
3 Birken mit 1,21 Fm
235 Eichen mit auf 104,28 Fm und zwar 1,64 II. - 9,35 III. - 36,83 IV. - 44,70 V. - 12,26 Fm VI. Klasse, worunter 56 St. mit über 30 cm Durchmesser
Zusammenkunft nachmittags 1/2 1 Uhr beim Rathaus.
Schultheißenamt.

Unsere Jahresrechnungen für 1926, 1927 und 1928

liegen eine Woche lang, vom 16-22. April 1929 je einzeln, auf unserem Büro auf Station Teinach zur Einsicht auf. 1344

Station Teinach, den 12. April 1929.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G. E. T.)

Walldorf, den 15. April 1929.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Groß- u. Urgroßmutter

Philippine Walz

anteil wurden, für den erhebenden Gesang des Mädchenchors und die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts f. gen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schlagbare Waldungen Rundholz

für Export nach Frankreich kauft 1345
Marinoni & Co. Holzgroßhandlung
Untermünsterthal Baden

Württembergische Rot- und Weißweine sowie pfälzische
von besten Weingebirgen, in vorzüglicher Qualität, aus den Jahrgängen 1927 und 1928 liefert zu billigsten Preisen in Leibfässern von 20 Str. aufwärts, bei größerer Abnahme wird Extrarabatt gewährt. 1299
Gottlob Müllerschön, Untertürkheim

Schreibmaschinen Gelegenheitskäufe

gebrauchte und neue Maschinen etwa 25 Stück stets am Lager Reparaturen billigst Umtausch gebrauchter Maschinen

Gottlob Kächelen

Markt 53 Freudenstadt Fernruf 34 Besteht seit 80 Jahren (335)

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranzband

(Deutsches Reichspatent)

kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Letzte vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse - auch Heilerfolge. Billigste Berechnung.

Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen

am Mittwoch, den 17. April in Wildberg im Bahnhofshotel von 12-1/4 Uhr in Nagold im Hotel „Post“ von 4-7 Uhr. 1342 Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.)

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
NORD-, MITTEL-, SÜD-AMERIKA
Ostasien, Afrika, Australien
Direkter Dienst nach CANADA
Reisegepäck-Versicherung
Kostenlose Auskunft durch unsere sämtl. Vertretungen Norddeutscher Lloyd Bremen
1348 in Nagold: Berg & Schmid, Marktstr. 204
in Stuttgart: Reisebüro Rominger
Generalvertr. d. Norddeutschen Lloyd, Königsstr. 15.

WIDDERWACHS für die Böden
WIDDERBEIZE
Widderwachs
Widderbeize

DAS GROSSE Reiseprogramm
DER HAMBURG-SÜD LONDON-SCHOTTLAND-REISE
22. Juni ab Hamburg über London, Leith/Edinburgh, 1. Juli in Hamburg.
Fahrtpreis von RM. 150.- an
NORDLANDREISEN
beginnend und endend in Hamburg
1. Nordkapreise, vom 3. bis 13. Juli
Fahrtpreis von RM. 270.- an
2. Nordkapreise, vom 20. Juli bis 4. August
Fahrtpreis von RM. 270.- an
2. Spitzbergenreise, vom 6. bis 14. Juli
Fahrtpreis von RM. 140.- an
1. Spitzbergenreise, vom 17. Juli bis 7. August
Fahrtpreis von RM. 320.- an
2. Spitzbergenreise, vom 8. August bis 26. August
Fahrtpreis von RM. 320.- an
Die obigen Preise verstehen sich einschließlich voller Verpflegung
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Vertreter:
in Nagold: Adolf HELLER, Marktstr.
in Wildbad: Heinrich WILKENS
in Stuttgart: Generalvertretung H. ANSELM & Co., Bankgeschäft
Schiffahrts-Abteilung
Schellingstrasse 13.
1329

Gefichtsausschlag

den ich schon viele Jahre hatte. Verschiedene Mittel, die ich anwandte verfehlten ihren Zweck. Seitdem ich mich aber morgens und abends mit „Fuder's Bismolal-Gelee“ wache ich mein unruhiges Gesicht weg. Nach dem Waschen benutze ich „Fudooh-Creme“. Die Präparate überliehen eine frische gesunde Haut.
E. in M. „Fuder's Bismolal-Gelee“ a. St. 60 Bfg. (15%ig) a. L. - (25%ig) u. M. 1,50 (35%ig höchste Form) „Fudooh-Creme“ a. St. 50 Bfg. und 100 Bfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Nagolder Apotheke, Marktstraße
Rudolf Hollander, Stadt-Drogerie. 1656

Hautputz:

- Besen
Bürsten
MOP-Wischer
Bohrbürsten
Bodenwachs
Putzartikel aller Art
6 Pf. bei 133
Berg & Schmid

Rüdenfutter

- Geflügelbrotfutter
Hirse
Brodreis
empfehl. 1242
G. Heller.

Kalbel

zu verkaufen unter 2 die Wahl. 1337
Franz Weiß.

Zuchteber

veredeltes Landshwein, aus der Stammzucht Kirchberg, hat zu verkaufen 1344
Kipp & Döfen
Böhlingen a. M. Sulz
Telefon Sulz 84.

Neuwäscherei

für Kragen, Manschetten und Vorhemden von 148
Jul. Brenner, Nagold
Moltkestr. 20b. Stadtbahnhof.
Annahmestelle:
L. Brenner u. Besfante,
Walldorfstr.,
Ferd. Wolf, Burgstr.

Kinderwagen

(Kastenwagen) sowie einen Stubenwagen hat billig zu verkaufen
Anna Hemminger
1333 Mainstr. 16.

Zimmer

hat für sofort zu vermieten. 1336
Wer? sagt d. Gesch.
Stelle d. Bl.

Geschäfts-Bücher aller Art

liefert gut u. werden, wenn nicht am Lager, raschestbesorgt durch
Buchhandlung
ZAISER
Marktstraße

Nagold.
Büchliches, williges, jüngerer 1338
Mädchen für sofort gesucht
im Alter von 17 bis 22 Jahren. Gelegenheit zur Erlernung des Kochens.
Frau Hauptl. Hahn
Hoiterbach. 1344
Solides, sauberes Jüngerer 1282
Mädchen für sofort gesucht.
Fr. Rogel
Bahnhofswirtschaft
Forzheim-Weissenstein.

Vor und nach dem Spiel ein ärztlich empfohlenes Mineralwasser
Imnauer Apollo-Sprudel
Remstal-Sprudel
Teinacner Hirschquelle-Sprudel
Fr. Schöner & Döfen, Nagold,

Paris, 15. haben sich in spitz und schneidigt zu haben, daß die Berh...
Ar. 88
Paris, 15. haben sich in spitz und schneidigt zu haben, daß die Berh...
Ar. 88
Paris, 15. haben sich in spitz und schneidigt zu haben, daß die Berh...
Ar. 88